

Wro 68

114

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 27. Februar 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 27. Februar.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und Hoß.

StR. Dr. Haas beantragt die Anschaffung von 300 Stück Kasten und 300 Stück Sesseln für das Versorgungsheim um den Betrag von 26.108 K. (Ang.)

Für die Ausgestaltung der Zahlabteilung im Seehospiz San Pelagio werden 15.563 K bewilligt.

Das von StR. Büsch vorgelegte Projekt für die Erweiterung der Regenablaßanlage im Zuge der Ruckergasse bestehend aus einem Regenablaßkanal unter der Wientallinie im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

Zur Veranstaltung eines Lehrkurses für rhythmische Jugendspiele wird der Turnsaal der Mädchenbürgerschule 12. Bezirk Deckergasse 1 an Mary Belzony überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird der Turnsaal im städt. Schulgebäude 10. Bezirk Eugengasse 30 an die Beamtinnenengruppe Wien des Vereines „Südmark“ zum Zwecke der Veranstaltung von Vorlesungen überlassen.

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für die Errichtung einer Gartenanlage um die Expeditionshütte der Straßenbahnen auf dem Hochstädtplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 3987 K genehmigt.

Der Ortsgruppe Brigittenau des Vereines zur Gründung und Erhaltung eines „Maria Josephinums“ wird die Turnhalle der städt. Volksschule 20. Bezirk Wassergasse 33 zur Veranstaltung einer Festversammlung überlassen.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Grillgasse in der Strecke von der Kaparabahn bis zur Stadlauerlinie der Staatsbahngesellschaft im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 19.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Umbau der Sofienbrücke am 1. Juli 1916 in Angriff genommen.

StR. Knoll beantragt für die straßenmäßige Ausgestaltung der Steigenteschgasse, Anton Sattlergasse und Lenkgasse im 21. Bezirk 26.870 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf werden verschiedene Adaptierungen im Amtshause für den 16. Bezirk mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

Ein Abzeichen für Armenräte. Nach einem Berichte des VB. Hierhammer hat der Stadtrat prinzipiell beschlossen, sämtlichen Armenräten ein einheitliches Abzeichen zur Verfügung zu stellen und hierfür 1500 K bewilligt.

Ehrenmedaille für 25 jährige Tätigkeit als Armenrat. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, dem Gemeinderate zu empfehlen, eine Petition an die Regierung einzubringen mit der Bitte um Schaffung einer staatlichen Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens.

Erledigte Lehrstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen 15 Bürger-schullehrer-, 17 Bürgerschullehrerinnen-, 3 Bürgerschullehrer- oder Bürgerschullehrerinnen-, 46 Volksschullehrerstellen 1. Klasse, 25 Volksschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 48 Volksschullehrerstellen 2. Klasse, 35 Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 11 Bezirksaushilfelehrerstellen an Bürgerschulen, 12 Bezirksaushilfelehrerstellen an Volksschulen und 4 Bezirksaushilfelehrerinnenstellen zur Ausschreibung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 27. März d.J. zu überreichen.

Eine Winterexpedition nach dem Lappland. Im Dezember des vorigen Jahres reiste der Forscher Dr. Georg Kyrle begleitet von Baumeister Max Haupt und Herrn Wilhelm Schreiber nach Lappland um dort anthropologische Studien bei den Einwohnern vorzunehmen. Der Forscher hatte für diesen Zweck eine Subvention von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erhalten. Ende vorigen Monats waren nun Berichte in Wiener Tagesblättern enthalten, und hierbei wurde auch mitgeteilt, daß die russische Regierung sich gegen das Ansuchen um zollfreie Behandlung des Gepäcks bei der beabsichtigten Durchquerung Finnlands ablehnend verhalte. Dr. Kyrle, der diese Zeitungsnachricht erst 14 Tage später bekam teilt uns unter dem 15. Februar aus Kautokino mit, daß die russische Regierung der Expedition bei der Passierung Finnlands gar keine Schwierigkeiten bereite. Die Expedition verließ in Saivomotka am 9. Februar schwedisches Gebiet, erreichte nach Durchquerung von Finnland am 11. Februar den norwegischen Ort Oskal, so daß auch in diesem Teile die Studienreise programmäßig verlief. Wie aus demselben Schreiben hervorgeht ist das Ergebnis der wissenschaftlichen Forschung bereits ein außerordentlich befriedigendes.

Länderbank. Die 33. ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der kais. kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank findet Mittwoch, den 15. April d.J. 6 Uhr abends im Anstaltsgebäude (1. Bezirk Hohenstaufengasse 3) statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände: Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr; Bericht der Zensoren über die Geschäftsabbarung; Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1913; Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Verwaltungsräte; Wahlen in den Verwaltungsrat; Wahl der Zensoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1914.

Städtische Straßenbahnen. Anlässlich der Einholung der exhumierten Leiche des k.k. Großherzogs Leopold von Toskana wird morgen Samstag von 11 Uhr abends angefangen die Linie D in der Richtung zum Südbahnhof über die Favoritenstraße abgelenkt. Um dieselbe Zeit wird der Straßenbahnverkehr zum Neuen Markt eingestellt werden.

Städtische Straßenbahnen. Zufolge Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 13. Februar 1914 wird die mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 27. Juni 1913 eingeräumte Tarifbegünstigung auf jene Personen ausgedehnt, die im 2. Bezirk südlich von der geraden Verbindungsbahnlinie zwischen dem Gasrohrsteig und der k.u.k. Militär-Schwimmschule wohnen. Diese Begünstigung tritt am 8. März in Kraft.

Internationale Städteausstellung Lyon 1914. Auf eine Anfrage des französischen Kommissärs für die österreichische Abteilung dieser Ausstellung langte vom Ausstellungsgeneralkommissariat in Lyon eine Depesche des Inhaltes ein, daß der Cyklem, der vor kurzem über das Ausstellungsgelände herein rath zwar gewisse Schäden verursachte, die jedoch rasch wieder behoben wurden, da der Korpskommandant von Lyon hierfür sofort 1000 Geniesoldaten zur Verfügung stellte. Auf keinen Fall wird die Eröffnung der Ausstellung durch diesen Zwischenfall eine Verzögerung erleiden.

Die albanische Deputation in Wien. Der albanische Regierungskommissär Iseem Murad Bey hat sich vor einigen Tagen im Armendepartement des Wiener Magistrates eingefunden und dasselbst eingehende Studien über das Wiener Armenwesen gepflogen. Auch das städtische Versorgungsheim in Lainz und das städt. Arbeits- und Dienstvermittlungsamte wurde von ihm besichtigt.

Brückenbau. VB. Hoß berichtete in der heutigen Stadtrats-Sitzung über den Umbau der hölzernen Brücke über die Alte Donau im Zuge der Wagramerstraße im 21. Bezirk. Dem umfangreichen Antrage ist zu entnehmen, daß die Wämeinde Wien dem vom k.k. Ministerium für öffentliche Arbeiten verfaßten generellen Projekte mit dem Kostenerfordernisse von 823.000 K zustimmt und mit Rücksicht auf die Ueberführung der städt. Straßenbahnen sowie der städt. Gas-, Kabel- und Wasserleitungen bereit ist, 27 % des tatsächlichen Aufwandes für den Bau zu übernehmen. - Dem Referentenantrage wurde zugestimmt.

No 70

der Besuch der Ausstellung durch den Präsidenten der französischen Republik in Aussicht genommen ist. Nach Beschlußfassung über die Platzzuweisung wurde die Sitzung der Kommission vom Vorsitzenden Vizebürgermeister Hierhammer geschlossen, worauf sofort das Arbeitskomitee zu einer Beratung zusammentrat.

Zwei Jubilare der Fleischhauer-Genossenschaft. Es ist ein seltenes Zusammentreffen, daß zwei hochgeachtete und persönlich beliebte Funktionäre der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft in diesen Tagen gleichzeitig als Jubilare erscheinen. Der erste Jubilar ist der derzeitige Vorsteher-Stellvertreter Gemeinderat Ferdinand Eder, der am 1. März d.J. auf den 50 jährigen Bestand des von seinem Vater begründeten und von ihm am 4. Jänner 1896 übernommenen Geschäftes zurücksieht. Unterstützt von seiner Gattin Marie führte er das Geschäft in demselben Hause, in dem es sein Vater gegründet hatte, trotz der schlechten Erwerbsverhältnisse im Fleischhauergewerbe unter Aufrechterhaltung des Renommee desselben, bis zum heutigen Tage weiter. Ein guter Mensch, als Kollege offen und ehrlich, zählt er zu den beliebtesten Mitgliedern der Wiener Fleischhauergilde. Er ist Mitbegründer der neuen Ära, sowohl auf berufliche als auch auf wirtschafts-genossenschaftlichen Gebieten und die Würdigung seiner unäugbaren Verdienste findet ihren Ausdruck in den Ehrenämtern, zu denen er durch das Vertrauen seiner Kollegen berufen wurde und die er im Interesse des ganzen Gewerbes kraft- und verständnisvoll ausübt. Eder ist Begründer und Vorstandsmitglied der österr. Fleischhauer-Gesellschaft, Schriftführer des Aufsichtsrates der Eisfabrik, Obmann des Klubs der Wiener Fleischhauer, Vorstandsmitglied des n.-ö. Landesverbandes und des österr. Reichsverbandes, Sachverständiger und Schätzmeister für das Fleischhauergewerbe und für den zweiten Bezirk. Er ist dort Obmann des großen Wohltätigkeitsvereines „Tigerhöhle“, Mitglied der Erwerbs- und Einkommensteuernkommission, war lange Jahre Bezirksrat, bis er in den Gemeinderat der Stadt Wien gewählt wurde; als solcher ist er Mitglied des Approvisionierungsausschusses, in welchem er sich auf das erfolgreichste im Interesse des Gewerbes und der Bevölkerung betätigt. Dem Jubilar, der schon viele Jahre das Bürgerrecht der Stadt Wien besitzt, stehen aus diesem Anlasse mannigfache Ueberraschungen bevor.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Gemeinderat Eder nachstehendes Schreiben gerichtet: „Mit aufrichtigen Vergnügen habe ich vernommen, daß Sie, hochverehrter Herr Gemeinderat, morgen die Feier des 50 jährigen Bestandes Ihres von Ihrem Herrn Vater begründeten und von Ihnen übernommenen Geschäftes feiern, und ich besitze mich Ihnen aus diesem Anlasse meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Es ist uns allen bekannt, zu welche Verdienste Sie sich auf berufliche wie auf wirtschafts-genossenschaftlichen Gebieten erworben haben und wie

berechtigt daher die Verehrung ist, welche Sie von Seite Ihrer Berufskollegen genießen. Ich möchte das seltene Jubiläum, das Sie morgen feiern, nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen aber auch für Ihre schätzenswerte Mitwirkung im Gemeinderate und im Approvisionierungsausschusse meinen verbindlichsten Dank auszudrücken und Sie zu bitten, im Dienste Ihrer Mitbürger sich auch fernerhin in bewährter Weise der sachlichen Arbeit zu widmen. Der Rückblick auf das Gelingen Ihrer Berufsarbeit, das Vertrauen Ihrer Berufskollegen, deren Standesbewußtsein Sie zu vertiefen verstanden haben und die Anerkennung seitens des Vertreters der Wiener Bürgerschaft möge Ihnen, sehr geehrter Herr Gemeinderat, an dem Tage Ihres Jubiläums eine Genugtuung bilden für die Opfer, die die Arbeit auferlegt, aber zugleich ein Ansporn dafür sein, Ihre Arbeitskraft noch recht lange dem öffentlichen Wohle zu schenken!“

Der zweite Jubilar ist Peter Seefried, bei welchem es am 22. J.M. 25 Jahre waren, daß er sich als Fleischhauer etabliert hat. Gar bald hat der junge Meister durch seine Tätigkeit die Aufmerksamkeit seiner Kollegen auf sich gelenkt, denn wir finden ihn schon im Jahre 1895, dem Gründungsjahre der Fachschule, als Obmann-Stellvertreter des Schulausschusses, dessen Obmann er nach dem Tode Franz Schneiders wurde. Im Jahre 1900 wurde er in den Ausschuß der Wiener Genossenschaft gewählt, in welcher Eigenschaft er bis zum heutigen Tage ununterbrochen tätig ist. Stets bemüht, bei auftretenden Gegensätzen vermittelnd einzugreifen, dabei aber immer das Interesse des Gesamtgewerbes sich vor Augen haltend, erfreut er sich allseits der größten Wertschätzung.

Dankdeputation. Gestern erschien beim Gemeinderat und Landtagsabgeordneten Philp eine Deputation der Unterbeamten der Österreichisch-ungarischen Bank unter der Führung des Herrn Friedrich Jiresch, um ihm den Dank der Unterbeamten für sein erfolgreiches Eintreten in der letzten Generalversammlung der Bank in der Frage der Regelung der Bezüge und Pensionen der Unterbeamten, Diener und deren Witwen auszusprechen.

Gemeindevermittlungsbüro. Im kommenden Monate finden bei den Gemeindevermittlungsbüros Innere Stadt, Mariahilf, Josefstadt, Alsergrund und Hietzing am 4., 11., und 18., beim Gemeindevermittlungsbüro Neubau am 4., 11., 18. und 24., beim Gemeindevermittlungsbüro Fünfhaus am 6., 13., 20. und 27. und beim Gemeindevermittlungsbüro Floridsdorf am 3., 10., 17., 24. und 31. März Verhandlungen statt.